

Jahresbericht 2017



Da sein. Leben helfen.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt



Herausgeber:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Schweinfurt
Friedrich-Stein-Straße 28
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 209583
Telefax 09721 2095850
info@skf-schweinfurt.de
www.skf-schweinfurt.de

Vorsitzende:

Elisabeth Maskos

Stellvertretende Vorsitzende:

Inge Weigand

Geistliche Beirätin:

Judith Dümler-Göbel

Wirtschaftsbeirat:

Dr. Anna Barbara Keck, Vorsitzende
Barthel Dombrowski, stellvertr. Vorsitzender
Sr. Lydia Wießler

Geschäftsführerin:

Rita Stephan

Verwaltung:

Schweinfurt:
Marion Kiesel und Carolin Wörz

Außenstelle Haßfurt:

Kerstin Käß

Umsetzung:

Ledermann+Zeitgeist
Agentur für Unternehmenskommunikation

Bildnachweis:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Schweinfurt und privat, außer:

Titel (von links):

- © Addictive Stock/Fotolia
- © Pressmaster/Fotolia
- © Tierney/Adobe Stock
- © ulza/Fotolia

Seite 4 (links):

- © Oliver Mauder

Seite 14:

- © WoGi/Adobe Stock

Seite 17:

- © JackF/Fotolia

Seite 27:

- © Noah-Manuel Ries/Sparkasse Schweinfurt

Spenden:**Bankverbindung:**

Sparkasse Schweinfurt-Haßfurt

IBAN DE31 7935 0101 0000 0208 83

Stand: August 2018

Inhalt

Organigramm	4
Grußwort	5
Schwangerschaftsberatung	6
Gesetzliche Betreuungen	8
Beratung für Frauen und Familien	10
Vormundschaften/Pflegschaften	12
Außergerichtliche Konfliktschlichtung	14
Projekte	16
Ehrenamtliches Engagement	21
Ehrungen	24
Personelles	25
Unterstützung, Spenden & Zuschüsse	26
Kontakt	28
Beitrittserklärung	29
Bildergalerie	31

Informieren Sie sich auf Seite 19 über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in unserem Verein.



Organigramm des SkF e.V. Schweinfurt



Der Vorstand des Ortsvereins



Judith Dümler-Göbel,
Geistliche Beirätin

von links: Elisabeth Weißpfennig (Finanzen), Isabella La Cour (Schwangerschaftsberatung, Projekte), Inge Weigand (stellvertretende Vorsitzende, gesetzliche Betreuungen, Ehrenamt), Anne Wolf-Montag (Kinder- und Jugendhilfe), Elisabeth Maskos (Vorsitzende)

Unser Verband

Der Sozialdienst kath. Frauen (SkF) ist ein katholischer Frauen- und Fachverband der sozialen Arbeit. Er agiert in 143 eigenständigen Ortsvereinen, deren Mitglieder im SkF-Gesamtverein mit Sitz in Dortmund zusammengeschlossen sind.

Die 16 Ortsvereine in Bayern werden außerdem intensiv vom SkF Landesverband Bayern e.V. zum Beispiel in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Fachtagungen, Arbeitskreise, Treffen von Beraterinnen und Trägern begleitet. Gremien und Lobbyarbeit ist ein Schwerpunkt des Landesverbandes.

Seit seiner Gründung durch Agnes Neuhaus im Jahre 1899 ist der Sozialdienst kath. Frauen ein Verband von Frauen in der Kirche, der sich aus sozialer Verantwortung für Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien einsetzt und damit einen Beitrag zur Erfüllung des karitativen Auftrags der Kirche leistet. In seinen vielfältigen sozialen Diensten orientiert sich der Sozialdienst katholischer Frauen an den jeweils geltenden fachlichen Standards.

Auf allen Ebenen arbeiten ehrenamtliche Vorstände und ehrenamtlich sowie beruflich tätige Frauen und Männer, um die gemeinsamen Ziele zu verwirklichen. Sie bringen sich mit ihren jeweiligen fachlichen und persönlichen Qualifikationen ein.

In Schweinfurt besteht der Sozialdienst katholischer Frauen (nachfolgend nur „SkF“ genannt) seit 1953.

Die Arbeitshilfe 182 für „soziale Einrichtungen in katholischer Trägerschaft und Aufsicht“, herausgegeben von der deutschen Bischofskonferenz, empfiehlt den Trägern katholischer Einrichtungen, neben der Mitgliederversammlung ein weiteres Kontroll-

organ einzusetzen. Dieser Empfehlung sind wir gerne nachgekommen und freuen uns, dass die Mitgliederversammlung im Dezember 2017 einen hochkarätig besetzten Wirtschaftsbeirat wählte.

Im Jahr 2017 gehörten dem SkF 88 ordentliche und fördernde Mitglieder an. 56 ehrenamtlich und 25 beruflich tätige Mitarbeiter engagieren sich in vielen verschiedenen Aufgabenbereichen, die wir Ihnen im nachfolgenden Jahresbericht vorstellen.

Der Vorstand des SkF dankt allen Mitarbeitern im Ehren- und Hauptamt für ihre gute und mit großem Engagement geleistete Arbeit. Ebenso bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Sponsoren und Spendern, der Diözese Würzburg, bei Stadt und Landkreis Schweinfurt und der bayerischen Staatsregierung für die finanzielle Unterstützung.

Gut passend erscheinen uns an dieser Stelle die Worte des indischen Dichters und Philosophen Rabindranath Tagore:

**Ich schlief und träumte,
das Leben sei Freude.
Ich erwachte und sah,
das Leben war Pflicht.
Ich handelte und siehe,
die Pflicht ist Freude.**

Elisabeth Maskos

Elisabeth Maskos

Vorsitzende des Ortsvereins und Vorsitzende
des SkF-Landesverbandes Bayern e.V.

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Schweinfurt mit Außenstelle Haßfurt (KSB)

Die KSB hält für Frauen, Männer und Familien ein integratives Beratungsangebot, bestehend aus psychosozialer Unterstützung und der Vermittlung konkreter Hilfen, bereit.



Der Leitgedanke des umfassenden Lebensschutzes von Mutter und Kind bedingt die Aufgabe, Mütter möglichst früh und auch präventiv zu unterstützen, um belastenden Familiensituationen vorzubeugen. Das Ziel der Beratung ist, die Lebensperspektiven von Schwangeren und deren Familien so positiv wie möglich mitzugestalten.

Im Jahr 2017 kamen insgesamt 741 Personen zur Beratung. 156 Partner begleiteten ihre Frauen zu den Beratungsgesprächen. An die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ wurden 166 Anträge, an den Hilfsfonds für Frauen und Familien der Diözese Würzburg 14 Anträge gestellt.

Über den **Online-Chat** www.caritas.de wurden 44 User beraten. 3 Personen konnten per E-Mail im Online-Chat mit Postleitzahlenfilter erreicht werden.

„**Fit fürs Baby**“ ist ein Elternkurs basierend auf Erkenntnissen aus der modernen Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung. Der Kurs findet 2-mal jährlich in der Außenstelle Haßfurt statt.

Neben der Einzelfallhilfe veranstalten wir auf Anfrage **Workshops an Schulen**. Themen sind hier unter anderem: Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Empfängnisverhütung, Schwangerschaftsabbruch oder ungeplante Schwangerschaft. Ziel ist es, die Jugendlichen für diese Thematik zu sensibilisieren. Insgesamt fanden 29 Workshops statt. Zudem ist die Beratungsstelle jährlich Kooperationspartner bei den **Jugendfilmtagen** im Landratsamt Schweinfurt, die jeweils rund um den Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember stattfinden.

Die Beraterinnen nahmen regelmäßig an der **Teamsupervision** mit Dipl.-Supervisorin Dorothea Krautkrämer teil.

Vernetzung/Arbeitskreise:

- Koordinierende Kinderschutzstellen
Netzwerktreffen (Schweinfurt)
- Arbeitskreis frühe Kindheit (Haßfurt)
- Sozialkonferenz Stadt Schweinfurt
- Arbeitskreis Schwangerschaftsberatung
Region III Unterfranken
- Arbeitskreis Sexualpädagogik
- Arbeitskreis vertrauliche Geburt
- Beraterinnentreffen diözesan und auf
Landesebene

Fortbildung/Fachtage:

- Werte in einer multikulturellen Gesellschaft
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Familien in psychischen Belastungs-
situationen

Öffentlichkeitsarbeit:

- Vortrag zur Eröffnung der Frauenwochen
in Schweinfurt, Thema: Zwischen Mutter-
glück und Existenzsicherung
- Vorstellung des Arbeitsgebietes beim
Jobcenter Haßfurt
- Präsentation der Beratungsarbeit im
Mehrgenerationenhaus Schweinfurt
- Vorstellung des Aufgabengebietes
bei der Caritas Haßfurt, Erziehungs-
beratungsstelle
- Erläuterung der Hilfeleistungen für
Schwangere in der Erstaufnahmeein-
richtung für Flüchtlinge in Schweinfurt

Unsere Mitarbeiterinnen:

Karin Seufert, Schweinfurt

Dipl.-Soz.arb., Leiterin, Familienmedia-
torin, Fachkraft für vertrauliche Geburt

Ute Keller-Scheder, Schweinfurt

Dipl.-Soz.päd. (FH), stellvertretende
Leiterin, entwicklungspsychologische
Beraterin

Ute Nicklas, Haßfurt

Dipl.-Soz.päd. (FH), Entwicklungspsy-
chologische Beraterin, Fachkraft für
vertrauliche Geburt

Nadja Stürzenberger, Haßfurt

Dipl.-Soz.päd. (FH)

Förderer:

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

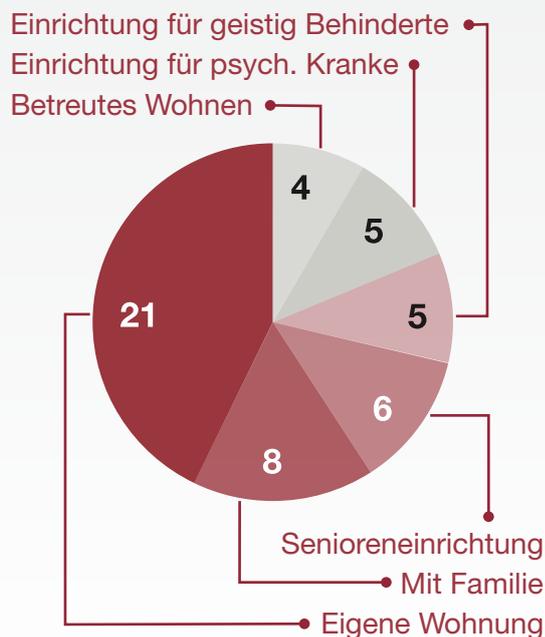
Gesetzliche Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Der SkF ist seit über 50 Jahren vom Amtsgericht Schweinfurt als Betreuungsverein anerkannt. Aktuell vertreten fünf Mitarbeiterinnen als persönlich bestellte Betreuerinnen die Interessen der Betreuten gerichtlich und außergerichtlich.

Betreuungen:

Aus 2016 übernommen:	32
Neu dazugekommen:	17
<hr/>	
Anzahl der Frauen:	34
Anzahl der Männer:	15
Gesamtzahl (Betreute)	49

Wohnformen:



Von den neu übernommenen 17 Betreuungen waren 7 Personen jünger als 40 Jahre, 5 Personen zwischen 41 und 69 Jahre alt und 4 Personen älter als 70 Jahre. Damit setzt sich der Trend aus dem Jahr 2016 fort. Der SkF übernahm mehr Betreuungen für jüngere Menschen. Damit ändern sich auch Aufgabenstellung und Arbeitsweise.

Gesetzliche Vertretungen werden von dem Amtsgericht, in dessen Zuständigkeitsbereich der Betroffene seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, per Beschluss angeordnet.

Voraussetzung dafür ist das Vorliegen einer psychischen Erkrankung bzw. einer Persönlichkeitsstörung, einer geistigen Behinderung oder einer anderen durch Alter, Unfall oder auch Suchterkrankung hervorgerufenen schwerwiegenden Beeinträchtigung. Im Zweifelsfall wird ein fachärztliches Gutachten in Auftrag gegeben, um abzuklären, ob eine Betreuung grundsätzlich notwendig ist und falls ja, mit welchen Aufgabenkreisen. Häufig angeordnet werden Aufenthaltsbestimmung, Gesundheitsfürsorge und Vermögens- oder Behördenangelegenheiten.

Ein Betreuer ist nur für die Angelegenheiten zu bestellen, die der Betroffene allein nicht mehr regeln kann. Dabei hat das Gericht zwei wichtige Aspekte zu berücksichtigen: Das Erforderlichkeitsprinzip und die Wünsche des Betroffenen. Es liegt auf der Hand, dass zwischen der grundsätzlichen Notwendigkeit einer Betreuung mit festgelegten Aufgabenkreisen sowie deren praktischer Umsetzung und der Berücksichtigung der Wünsche des Betreuten eine Diskrepanz herrschen kann, die im Einzelfall nur schwer zu überwinden ist. Der übergeordnete Gedanke, alles Handeln am Wohl des Betreuten zu orientieren, zeigt dem Betreuer eine Richtung, die den Wünschen des Betreuten auch mal zuwiderlaufen kann. Hier eine ausgewogene Balance zu finden, bedeutet eine besondere Herausforderung für den Betreuer. Gelingen kann dies durch eine langfristige Beziehungsarbeit, die aber Zeit, Geduld und Ausdauer benötigt. Neben der Betreuung haben wir auch die Aufgabe, ehrenamtlich tätige Betreuer zu beraten und neue Ehrenamtliche zu gewinnen. In den Einzelberatungen sind formale oder finanzielle Fragen Anlass für ein Gespräch.



Nach deren Klärung geht es auch oft um die Gestaltung der persönlichen Beziehung, insbesondere wenn es sich um Familienangehörige handelt. Im Jahr 2017 nahmen 10 Personen dieses Angebot in Anspruch.

Ratsuchende, die sich anonym beraten lassen möchten, können dies per E-Mail tun. Der SkF Schweinfurt bildet mit dem SkF Aschaffenburg eine virtuelle Beratungsstelle. Die Anfragen werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet.

Des Weiteren werden Informationsvorträge für ehrenamtlich tätige Betreuer angeboten. Der SkF erarbeitet dazu jedes Jahr zusammen mit dem Betreuungsverein der AWO und den Betreuungsstellen von Stadt und Landkreis Schweinfurt ein Programm mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen zur Einführung in das Betreuungsrecht. Zum kontinuierlichen Angebot zählen zudem Vorträge zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, da die Betreuungsvereine gesetzlich verpflichtet sind, auch über die Möglichkeiten der Verhinderung einer Betreuung zu informieren. Die Vorträge besuchen ca. 50 Personen. Alle Betreuer nehmen

regelmäßig an der Teamsupervision mit Dipl.-Supervisorin Dorothea Krautkrämer teil.

Arbeitskreise:

- Arbeitskreis Betreuungen bei der SkF Landesstelle München
- PSAG der Region 3
- Arbeitskreis der PSAG ambul. Versorgung
- Kooperationstreffen der Betreuungsstellen Stadt und Landkreis Schweinfurt und der Betreuungsvereine AWO und SkF

Fortbildungen und Fachtage:

- Fachtagung Qual.sicherung in der Betreuung
- 6. Bayer. Betreuungsgerichtstag: Betreuung und Medizin – eine spannende Schnittstelle
- Leistungsansprüche für Betreute kennen – Ein Streifzug durch den Sozialstaat
- SGB XII Sozialhilfe
- SGB II Grundsicherung
- Zertifikatskurs Berufsbetreuer mit 4 Modulen

Unsere Mitarbeiterinnen:

Ursula Wiegel,

Dipl.-Soz.päd. (FH), Leitung

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Ruth Schmid, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Johanna Weber, Soz.päd. M.A.

Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Förderer:

diözese würzburg
Kirche für die Menschen



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Beratung für Frauen und Familien

Die Beratung für Frauen und Familien ist ein Angebot für alle, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Somit sind wir häufig die erste Anlaufstelle für Menschen, die nicht wissen, an wen sie sich in einer psychischen, sozialen oder allgemeinen Notlage wenden sollen. Spezialisiert sind wir auf spezifische Problemlagen, die meist Frauen und Familien betreffen.

Psychische oder soziale Belastungssituationen können die Handlungsmöglichkeiten eines Menschen sehr einschränken. Unser Angebot an regelmäßigen Gesprächsangeboten und praktischen Unterstützungen hilft, wieder klarer zu sehen und die Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen. Nach unserem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist es unser Ziel, sich der vorhandenen Fähigkeiten bewusst zu werden und neuen Mut zu schöpfen. Gemeinsam finden wir Wege, um dem Leben wieder Struktur und Freude zu geben, so dass der Alltag gelingen kann.

Wir bieten dabei Kurzzeitberatung in akuten Krisensituationen, längerfristige Unterstützung für die Weiterentwicklung sowie Informationen zu bestehenden Netzwerken und diversen Hilfsangeboten. Darüber hinaus helfen wir beim Ausfüllen von Anträgen.

Gegebenenfalls vermitteln wir Hilfesuchende nach einer umfangreichen Gesprächs- und Problemanalyse an entsprechende Fachberatungsstellen weiter.

An uns wenden sich beispielsweise Frauen und Familien in allgemeinen Not- und Kon-

fliktsituationen, bei finanziellen Schieflagen oder Problemen im Umgang mit Behörden, bei Erziehungsschwierigkeiten sowie bei psychischen und sozialen Problemen.



Häufig sind wir Ansprechpartner vor oder während einer akuten Trennungsphase. Aber auch nach erfolgter Trennung oder Scheidung wenden sich Alleinerziehende an uns, wenn die Sicherung des Lebensunterhaltes schwierig ist oder die eigene psychosoziale Situation belastet. Erziehungsschwierigkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder psychische Belastungen mit dem Alleinsein sind weitere Situationen, in denen sich Menschen an uns wenden.

Auch in einer Familie treten manchmal Problemsituationen auf, welche Beratung und Unterstützung bedürfen. Die genannten Erziehungsschwierigkeiten, finanzielle Notlagen und der Umgang mit Ämtern und Behörden sind ebenso Beispiele, weshalb sich Familien an unsere Stelle wenden.

Unser Beratungsangebot ist kostenlos und alle Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Des Weiteren beraten wir unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Religion und Weltanschauung.

Im Jahr 2017 wurden mit 98 Personen 219 Gespräche geführt. Das Team der Beratungsstelle für Frauen und Familien war erst ab April 2017 wieder komplett mit zwei Personen besetzt.

Schwerpunkte der Beratung:

- Trennung und Scheidung
- Finanzielle Probleme
- Psychische Belastungen
- Wohnungsnot
- Probleme durch Krankheiten
- Persönliche und familiäre Problemstellungen

Fortbildung und Supervision:

- Die Beraterinnen nahmen regelmäßig an der Team-Supervision teil

Vernetzung und Arbeitskreise:

- Sozialkonferenz
- Treffen mit anderen öffentlichen und karitativen Einrichtungen

Unsere Mitarbeiterinnen:

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Förderer:



Vormundschaften/Pflegschaften

Der SkF führt seit inzwischen sechs Jahren Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige. Zunächst wurde im Jahr 2012 dieser Aufgabenbereich im Landkreis Schweinfurt übernommen, im Jahr 2016 dann auch für die Stadt Schweinfurt. Ab dem Jahr 2015 wurden sodann Vormundschaften für den Kreis Haßberge in unserer Außenstelle in Haßfurt geführt.

Die Mitarbeiterinnen übernahmen die Aufgaben des gesetzlichen Vertreters für ein minderjähriges Kind bzw. einen minderjährigen Jugendlichen im Falle einer Vormundschaft in allen Bereichen der elterlichen Sorge – bei einer Pflegschaft in unterschiedlich festgelegten Teilbereichen.

Zu Beginn 2017 wurden geführt:

Vormundschaften	47
Pflegschaften	11
Gesamt	58

Ende 2017 wurden geführt:

Vormundschaften	32
Pflegschaften	11
Gesamt	43

Eine Vormundschaft bzw. Pflegschaft soll im Rahmen eines möglichst regelmäßigen Kontakts und Vertrauensverhältnisses geführt werden. Die Mitarbeiterinnen sind angehalten, in der Regel einen monatlichen Kontakt zu den jeweiligen Mündeln wahrzunehmen. Dies gestaltet sich in der Praxis unterschiedlich. Immer wieder, gerade in Krisenzeiten, spielen die Vormünder eine größere Rolle im Alltag der beteiligten Personen. Im

Gegenzug wird der Kontakt in einfachen Phasen dafür gering gehalten. In der Gesamtheit sollte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mündeln und auch mit den weiteren Bezugspersonen wie Pflegefamilien und Jugendhilfeeinrichtungen gelingen.

Die Arbeit im Bereich Vormundschaften im Jahr 2017 war stark gekennzeichnet durch die Entwicklungen im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer. Viele Entscheidungen im Asylverfahren sind in dieser Zeit gefallen. Insbesondere bei vielen Afghanen wurden die Fluchtgründe im Asylverfahren nicht anerkannt, was eine Klageerhebung beim Verwaltungsgericht und viele Monate, oft sogar über ein Jahr Unsicherheit bei den Jugendlichen zur Folge hatte.

Darüber hinaus ist es für die Volljährigen äußerst schwierig und langwierig, nach dem Ausscheiden aus der Jugendhilfe ihre Wohnsituation zufriedenstellend zu meistern. Wer sich noch im Asyl- oder Klageverfahren befindet, erhält von der Regierung von Unterfranken eine Zuweisung in eine Gemeinschaftsunterkunft, manchmal 2017 noch in eine dezentrale Unterkunft. Insbesondere die Unterbringung in einer Gemeinschaftsunterkunft bedeutet große Unsicherheit und kaum Rückzugsmöglichkeiten. Viele äußern, dass sie Angst vor einer Unterbringung dort haben. Im Einzelfall kann dies dramatische Auswirkungen haben.

Das Führen der Vormundschaften/Pflegschaften in den Pflegefamilien und Einrichtungen ist (im Gegensatz zu dem der unbegleiteten minderjährigen Ausländer) stark durch einen langfristigen und kontinuierlichen Kontakt geprägt. Einige der Mündel werden über sehr viele Jahre hinweg von der gleichen Person betreut, wodurch sich ein besonders tragfähiges Vertrauensverhältnis schaffen lässt.

Vernetzung und Arbeitskreise:

- Arbeitskreis Vormundschaften des SkF Landesverbandes Bayern e.V.
- Fachausschuss Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der AGkE
- Bundesweite Fachkonferenz vormundschaftsführender Vereine
- Kooperationstreffen mit Einrichtungen, Jugendämtern, Jobcentern und Schulen

Fortbildung und Supervision:

- Arbeit mit Unbegleiteten minderjährigen Ausländern
- Aufenthaltssicherung bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- Regelmäßige Teilnahme an der Team-Supervision

Unsere Mitarbeiterinnen:

Vormundschaften/ Pflegschaften Schweinfurt:

Ursula Wiegel,

Dipl.-Soz.päd. (FH), Leitung

Ruth Schmid, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Johanna Weber, Soz.päd. M.A.

Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Vormundschaften/ Pflegschaften Haßfurt:

Eva Kress-Finkernagel,

Dipl.-Soz.päd. (FH)

Christa Luther, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Sylvia Rahm, Dipl.-Soz.päd. (FH)

bis 28.02.2017

Außergerichtliche Konfliktmediation

Im Jahr 2017 konnten 19 Ermittlungsakten bearbeitet und abgeschlossen werden. Hiervon waren sechs Fälle im Jugendbereich angesiedelt und 13 Fälle im Erwachsenenbereich. Insgesamt neun Personen wurden von Jugendlichen geschädigt, 21 von Erwachsenen.

Im Berichtsjahr 2017 gelang es bei fünf von sechs Jugendfällen, einen Täter-Opfer-Ausgleich erfolgreich abzuschließen. Bei den Erwachsenen waren es sechs von 13 Fällen.



Wie auch in den vergangenen Jahren waren die meisten Geschädigten mit einer schriftlichen oder persönlichen Entschuldigung zufrieden. Weitere Wiedergutmachungen waren Gutscheine und auch Spielzeug.

Als häufigstes Delikt sind Körperverletzungen, gefolgt von Beleidigungen zu verzeichnen. Danach kamen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Bedrohung und Nötigung. Konfliktfeld Nummer eins im Jahr 2017 war im Bereich der Jugendlichen die Schule, im Erwachsenenbereich die Familie bzw. Ehe oder Beziehung.

Falls eine Konfliktmediation nicht gelingt, sind die Gründe dafür oft schwer auszumachen. Manchmal sind die Gräben, die sich hinter den Konflikten verstecken, über Jahre gewachsen und schon so tief, dass eine Befriedung kaum möglich ist. Manchmal muss man sich einfach selbst fragen: Was bringt mir der Streit? Warum kann ich nicht auf den anderen zugehen? Was habe ich davon, einen anderen zu schädigen oder ihm evtl. nicht zu verzeihen? Nicht selten schadet man auch sich selbst, wenn es nicht gelingt, den Konflikt zu befrieden. Ist es nicht ein angenehmes Gefühl, dem anderen entgegenzukommen, den Schritt zu wagen, um eine Lösung für ein Problem zu finden? Auf den anderen zuzugehen, heißt nicht zu verlieren, sondern den Weg zu einem konfliktfreieren Miteinander zu gestalten.

An dieser Stelle eine kurze Begebenheit zwischen zwei Kindern: Stefanie, 4 Jahre, und Mia fast 2 Jahre, sind Geschwister. Mia haut Stefanie aus nicht erkenntlichen Gründen. Stefanie ist wütend und sagt zu Mia, sie solle sich bei ihr entschuldigen, sie selbst müsse das ja schließlich auch immer so machen. Doch die Mutter erklärt ihr, dass Mia hierfür noch zu klein sei, sie verstehe „die Hand zu geben und ‚Entschuldigung‘ zu sagen“ nicht. Da überlegt Stefanie kurz, geht zu Mia und sagt: „Mia, du hast mich gehauen und mir weh getan. Jetzt musst du mich streicheln.“ Und Mia streichelt ihre Schwester, denn das hat sie verstanden: Wenn ich jemanden verletze, muss ich ihm etwas Gutes tun – es „wiedergutmachen“. Stefanie ging auf ihre Schwester zu, beharrte nicht auf ihrer Forderung des Handgebens und überlegte sich, was sie brauchte, um wieder gut mit ihrer Schwester umgehen zu können.

Natürlich ist dies ein sehr kindliches Beispiel, doch es zeigt, dass eine Wiedergutmachung nur funktioniert, wenn beide Seiten versuchen, sich in den Gegenüber hineinzusetzen und dann, soweit es für sie selbst vertretbar ist, einen Schritt auf den anderen zuzugehen.

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft Bamberg führt der SkF die außergerichtliche Konflikt-schlichtung für Jugendliche und Erwachsene im Landkreis Haßberge und für Erwachsene in Stadt und Landkreis Bamberg durch.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Für die Staatsanwaltschaft Bamberg (seit 4/2017):

Eva Kress-Finkernagel,
Dipl.-Soz.päd. (FH),
Mediatorin im Strafrecht

Für die Staatsanwaltschaft Schweinfurt:

Miriam Kübler,
Dipl.-Soz.päd. (FH),
Mediatorin im Strafrecht

Karin Seufert,
Dipl.-Soz.arb.,
Familienmediatorin

Freizeitpädagogische Maßnahmen in den Gemeinschaftsunterkünften

Seit 2005 bieten wir in den Gemeinschaftsunterkünften „Breite Wiese“, „Wilhelmstraße“ und „Sattlerstraße“ Freizeitangebote für Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren an. Das Projekt wurde von der Stadt Schweinfurt und dem europäischen Flüchtlingsfonds finanziell gefördert. Dank der Finanzierung von „Sternstunden e.V.“ konnten wir unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen.



An zwei Tagen (Montag und Freitag) finden offene Kindertreffs statt, die sehr gut angenommen werden. Auf dem Programm stehen Spielen, Malen, Backen, Basteln und vieles andere mehr. Die Inhalte unserer Angebote richten sich nach jahreszeitlichen Themen und den Altersgruppen der Kinder.

Zusätzlich wurden vorwiegend in den Schulferien zahlreiche Aktivitäten wie Ausflüge, Museumsbesichtigungen, Schwimmen, Wildpark- und Freizeitparkbesuche organisiert. Auch an den Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit der örtlichen Verbände nahmen wir sehr gerne teil.

Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern einen Zugang zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Die Beschäftigungen sollen Spaß machen, bilden, deutsche Sprache und kulturelle Vielfalt vermitteln und einen Beitrag zur Integration in unsere Gesellschaft leisten. Außerdem ist es uns ein Anliegen, ein Vertrauensverhältnis zu „unseren“ Kindern und deren Eltern aufzubauen.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Uta Konaté, Erzieherin

Alexandra Pistner-Ansorge,
Realschullehrerin

Förderer:



Familien- und Elternarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften

Im Rahmen dieses Arbeitsfeldes erhalten in den Gemeinschaftsunterkünften bzw. in Privatwohnungen lebende Familien mit Kindern, meist alleinerziehende Frauen, in vielen Bereichen des täglichen Lebens professionelle Unterstützung.



Viele Hilfesuchende werden schon seit einigen Jahren begleitet. In enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Asylberatung, Schulsozialarbeit der Schulen, Schwangerschaftsberatung, den Kindergärten und vielen anderen Stellen gehen wir die vielschichtigen Probleme der Klienten an und suchen mit ihnen praktische Lösungen. Schwerpunktmäßig richtet sich unser Augenmerk auf die Belange der Kinder.

Unter anderem konnten wir in folgenden Problemfeldern unterstützen:

- 21 Antragstellungen bei Bildung und Teilhabe
- Erfolgreiche Suche mehrerer Kita- und Krippenplätze
- Vermittlung und Antragstellung für die Finanzierung von Tagesstättenplätzen in sonderpädagogischen Einrichtungen
- Hilfen bei der Vorbereitung der Geburt
- Hilfe bei der Suche nach Fachärzten und Therapeuten sowie Terminvermittlung
- Antragstellung von Auszugserlaubnissen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Hilfestellung bei der Bewältigung des Schulalltags für Kinder und Eltern
- Orientierungshilfe bei Neu-Ankommenden
- Hilfestellung bei der Bewältigung von Problemen mit Jobcenter und Hausverwaltung

Unsere Mitarbeiterin:

Uta Konaté, Erzieherin

Förderer:



Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule

Bereits seit 2004 ist der SkF Träger der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule. Diese findet von Montag bis Donnerstag bis 16.00 Uhr statt.

Während des Schuljahres 2016/17 war die Mittagsbetreuung mit 26 Kindern der Jahrgangsstufen 1–4 ausgebucht. Nach Schulschluss werden sie von unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen abgeholt und verbringen die Freizeit in den von der AWO angemieteten Räumen in der Friedrich-Ebert-Straße 10.



Wenn das Wetter es zulässt, verbringen sie die Freizeit im Freien, entweder auf der Wiese hinter dem Haus oder auf dem gegenüberliegenden Spielplatz. Bei schlechtem Wetter stehen im Bewegungsraum ein Tischkicker, eine Kletterwand und eine Dartscheibe zur Verfügung. Gegen 13.15 Uhr nehmen die Kinder gemeinsam ihr Mittagessen ein. Erstmals wurden in diesem Schuljahr dafür zwei Pakete angeboten: Die Eltern hatten die Mög-

lichkeit, warmes Essen über das Leopoldina-Krankenhaus zu buchen oder Essen von zu Hause mitzugeben.



Gegen 14.20 Uhr gehen alle zurück in die Schule, um dort um 14.30 Uhr zusammen mit sieben weiteren Kindern die Hausaufgaben zu erledigen. Geduldig unterstützt wurden die Schüler hierbei von 17 ehrenamtlichen Helfern sowie 20 Tutoren. Um 16:00 Uhr endete die Betreuung.

Wir danken allen Ehrenamtlichen und Tutoren für die tatkräftige Unterstützung.

Unsere Mitarbeiter:

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung:

Carolin Wörz, Projektleitung

Alexandra Ohlhaut

Jan Scheder

Förderer:

Regierung von Unterfranken



SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

Kooperationspartner Ganztagschule

Der SkF ist auch Kooperationspartner für die gebundene Ganztagsbetreuung an der Körner-Schule. Unsere Mitarbeiterinnen beaufsichtigen die Kinder während der Mahlzeiten und der freien Spielzeit. Sie achten auf das Sozialverhalten und auf die Einhaltung des von der Schule erstellten Leitfadens. In Arbeitsgruppen werden auch kreative Beschäftigungen angeboten.

Unsere Mitarbeiterinnen:

**Tanja Brand, Kathrin Eckhardt,
Alexandra Ohlhaut, Andrea Spath**

Förderer:

Regierung von Unterfranken



Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“

Der Elternkurs ist ein Angebot nach dem Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes, das sich an Väter und Mütter richtet, die mehr Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung anstreben. Das Elterntraining wird in der Regel zwei Mal pro Jahr von zwei Dipl.-Sozialpädagoginnen beim SkF durchgeführt. Der Kurs beginnt mit einem Einstiegssamstag und wird danach an acht Abenden für jeweils zwei Stunden weitergeführt. Es können Eltern mit Kindern aller Altersstufen teilnehmen. Für einzelne Inhalte kann der Kurs in altersspezifische Gruppen differenziert werden.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Ute Keller-Scheder,
Dipl.-Soz.päd. (FH)

Kathrin Ziegler,
Dipl.-Soz.päd. (FH)

Lebenswirklichkeit in Bayern

Seit Dezember 2016 gibt es den interkulturellen Frauentreff „Lebenswirklichkeit in Bayern“ in Schweinfurt, seit 2018 mittlerweile auch in Gerolzhofen. Das vom Innen- und Integrationsministerium geförderte Projekt, das sich speziell an bleibeberechtigte Migrantinnen richtet, hat insbesondere eine Kultur- und Wertebildung zum Ziel, die im zweiten Schritt auch der Integration der Familien dient. Zudem sollen die Frauen ihre eigenen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein stärken.



Seit März 2017 wird der Frauentreff mit sehr gutem Erfolg von den Migrantinnen und ihren Kindern angenommen. Einmal in der Woche kommen seitdem anerkannte Frauen unterschiedlicher Nationalitäten mit ihren Kindern zur Begegnung zusammen, um die deutsche Kultur gemeinsam zu erleben. Durch kulinarische, kreative, sportliche und kulturelle Veranstaltungen, aber auch durch zahlreiche Ausflüge lernen Frauen regionsspezifische Besonderheiten kennen und überwinden Hemmschwellen. Ein Beispiel ist der im Win-

ter 2017 veranstaltete Schwimmkurs. Viele der Teilnehmerinnen waren zuvor noch nie im Wasser und gewannen von Mal zu Mal Selbstwertgefühl durch die Erfolgserlebnisse. Sehr erfreulich: Am Ende erhielt tatsächlich ein Großteil das Schwimmabzeichen „Seepferdchen“!

Auch Gesprächsrunden über deutsche Bräuche und Werte wie zum Thema „Frauen sind WERTvoll“, in denen die Rechte einer Frau in Deutschland erklärt werden, stärken die Eigenständigkeit der Frauen und wecken Verständnis, Respekt und Wertschätzung für die neue Kultur. Dazu zählen beispielsweise auch Ausflüge zum Berufsinformationszentrum unter dem Titel „Yes, you can“, Vorträge zum Aufbau des deutschen Rechtsstaats- und Bildungssystems, der Austausch über Glaubensthemen und religiöse Bräuche.

Vernetzung und Arbeitskreise:

- Interkulturelles Begegnungszentrum für Frauen e.V.
- Bayrisches Rotes Kreuz/Freiwilligenagentur „GemeinSinn“
- Integrationsbeirat der Stadt Schweinfurt
- Haus der Familie (Schweinfurt)
- Netzwerktreffen Koordinierende Kinderschutzstellen (Schweinfurt)
- Sozialkonferenz Stadt Schweinfurt

Unsere Mitarbeiterin:

Nadine Herbst, Sozialarbeiterin B.A.

Förderer:



Bayerisches Staatsministerium des
Innern und für Integration

Ehrenamtliches Engagement

Ein Ehrenamt ist ein freiwilliges öffentliches Amt, das nicht auf Entgelt ausgerichtet ist. Heute verwendet man „Ehrenamt“ zunehmend gleichbedeutend mit Begriffen wie „Freiwillige soziale Arbeit“ oder „Bürgerchaftliches Engagement“.

Der SkF unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiter durch:

- Fachliche Einführung in das Aufgaben-
gebiet
- Regelmäßigen Erfahrungsaustausch
- Fortbildungen
- Unfall- und Haftpflichtversicherung-
schutz

Kinder-Ausstattungs-Zentrale K.A.T.ZE

Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr öffnet die K.A.T.ZE, um gut erhaltene, gebrauchte Kinderkleidung und Babyerstaustattungsgegenstände wie Kinderwagen, Autositz, Hochstuhl etc. in Kommission zu nehmen und zu günstigen Preisen weiterzuverkaufen. In den Weihnachts- und Sommerferien ist die „K.A.T.ZE“ geschlossen.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Petra Kolitsch, Koordinatorin

**Elfriede Feldmann, Ingrid Guhr †2018,
Rosi Hessler, Inge Jobst,
Erika Lieblein, Elke May,
Christine Meixner, Marlene Neun,
Monika Oestreicher, Hannelore Reuß,
Gabi Scheller, Margarete Schütz †2017**

Lesepaten an der Körnerschule

In Absprache mit den Lehrkräften wird die Lesefähigkeit der Kinder durch gezielte Übungen gefördert. Die Lehrkräfte sind sehr dankbar für die erkennbaren Fortschritte.

Unsere Mitarbeiterinnen:

**Annemarie Andresen, Gisela Büttner,
Herta Fehn, Ursula Pape**



Besuchsdienst in Altenheimen

Heimbewohner werden nach vorheriger Absprache mit der Heimleitung besucht. Spaziergänge, Spiele oder einfach nur „Zuhören können“ sind für die Bewohner eine willkommene Abwechslung.

Unsere Mitarbeiterin:

Ilse Kraut

Förderung am Nachmittag an der Körner-Schule Schweinfurt

Die Ehrenamtlichen unterstützen die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben. Viele Kinder an der Körnerschule haben einen Migrationshintergrund, deshalb ist hier eine gezielte Unterstützung und Förderung wichtig.

Weitere Informationen gibt es auf Seite 18.

Unsere Mitarbeiter:

**Annemarie Beiergrößlein
Helene Berninger, Elke Döll, Ilse Götz,
Heidmarie Hofer, Dorothea Kapp,
Martina Kaub, Evelyn Kees, Jutta Kloß,
Dorothea Menna, Evi Noppinger,
Gudrun Reinke, Elwira Reuß,
Heinrich Rümenapp, Christel Scholz,
Helmut Stühler, Nina Wagner**

Besuchsdienst in der gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtung Werneck

Im 14-tägigem Wechsel besuchen zwei Gruppen die Langzeitpatienten im Albert-Schweitzer-Haus und im Haus Erthal. Durch Gespräche, gemeinsame Spiele, Gesang und Vorlesen bringen die Ehrenamtlichen Abwechslung und Aktivität in den Alltag der Heimbewohner. Das jährliche Sommerfest ist ein besonderes Ereignis für die Bewohner und Angehörigen.

Unsere Mitarbeiterinnen:

**Helga Barth, Elisabeth Ebner,
Sabine Finke, Jutta Füller, Karin Kern,
Christine Meder, Brigitte Pfeuffer,
Juliane Reuß, Maria-Theresia Rudloff,
Conny Schmidt, Christine Wagenhäuser,
Inge Weigand-Roll**

Förderer:

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Ehrenamtliche gesetzliche Betreuungen

Die ehrenamtlichen Betreuerinnen stehen in regelmäßigem Kontakt zu den Betreuten, vertreten deren Belange bei Behörden, Banken, Ärzten, Krankenhäusern und bei Bedarf gegenüber den Einrichtungen, in denen sie leben. Im Mittelpunkt stehen der persönliche Kontakt und eine freundliche und vertrauensvolle Beziehung. Das Betreuungsgericht legt den jeweiligen Wirkungskreis fest.

Die ehrenamtlichen Betreuer erhalten durch das Betreuungsgericht einen pauschalen Aufwandsersatz und sind sowohl über das Betreuungsgericht als auch über unseren Verein haftpflichtversichert. Auf Wunsch können sie den fachlichen Rat durch die hauptamtlichen Sozialpädagoginnen des Betreuungsvereins in Anspruch nehmen.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Dorothea Kapp
Anneliese Köhler
Elisabeth Krempl
Monika Oestreicher
Christine Wagenhäuser

Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“

Das vom Freistaat Bayern geförderte Projekt richtet sich an bleibeberechtigte Migrantinnen. Ziel ist die deutsche Kultur- und Wertevermittlung. Die Kinderbetreuung während der Treffen wird von unseren Ehrenamtlichen übernommen.

Unsere Mitarbeiterin:

Vera Golüke

Weitere Informationen gibt es auf Seite 20.

**All unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern
ein herzliches „Vergelt's Gott“!**



Ehrungen

Ehrenurkunde SkF-Zentrale für 10-jähriges Engagement

Monika Oestreicher, gesetzliche Betreuungen, Kinderausstattungszentrale (K.A.T.ZE.)
 • **Evelyn Keeß**, Hausaufgabenbetreuung Körnerschule • **Gudrun Reinke**, Hausaufgabenbetreuung Körnerschule • **Heinrich Rümenapp**, Hausaufgabenbetreuung Körnerschule

Caritaskreuz in Silber

Gabi Scheller, Kinderausstattungszentrale (K.A.T.ZE.)

Ehrung mit dem SkF-Kristall

Cornelia Nowak, Vorstandsmitglied, Hausaufgabenbetreuung • **Ute Keller-Scheder**, Dipl.-Soz.-päd. (FH) • **Birgit Renninger**, Verwaltung • **Ursula Wiegel**, Dipl.-Soz.-päd. (FH)



Verleihung SkF-Kristall an Ute Keller-Scheder, 25-jähriges Arbeitsjubiläum und Ursula Wiegel, 25-jähriges Arbeitsjubiläum 2017

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Ute Keller-Scheder, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), wurde in einer Feierstunde anlässlich ihrer 25-jährigen Tätigkeit beim SkF geehrt.

Von Mai 1992 bis Ende 2001 war Ute Keller-Scheder in Haßfurt eingesetzt und engagierte sich sehr beim Aufbau der Beratungsstelle und bei der Ausweitung der Präventionsarbeit an Schulen und in Verbänden. Nachdem in Schweinfurt eine Stelle in der Schwangerschaftsberatung frei wurde, wechselte Ute Keller-Scheder, die immer für neue Aufgaben offen ist.

Zwei Projekte des SkF Schweinfurt hat sie aufgebaut und geleitet. Dies sind die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an einer Grundschule (2004) und die freizeitpädagogischen Maßnahmen (2009) in den Schweinfurter Gemeinschaftsunterkünften. Darüber hinaus leitet sie den Elternkurs zur Stärkung der Erziehungskompetenz „Starke Eltern – Starke Kinder“.

Als Dank für ihren Arbeitseinsatz und ihr Engagement wurde ihr das SkF-Kristall überreicht.

Verabschiedung

Nach 26 Dienstjahren ging **Birgit Renninger** zum 01. Mai 2017 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Birgit Renninger war in unserer Außenstelle in Haßfurt als Verwaltungsangestellte tätig. Wir bedanken uns für ihren Arbeitseinsatz und wünschen ihr persönlich alles Gute.

Neueinstellungen

Kerstin Käß übernimmt seit 16.04.2017 die Aufgaben der Verwaltungsangestellten in unserer Außenstelle in Haßfurt.

Zum 07.03.2017 wurde **Andrea Spath** für die Ganztagsbetreuung der Kinder an der Körnerschule angestellt.

Wir gedenken

Loni Schömburg, verstorben 18.08.2017, ein langjähriges Mitglied und Unterstützer unserer Arbeit.

Margarethe Schütz, verstorben am 21.12.2017, war seit 1995 ehrenamtlich in unserer Kinderausstattungszentrale K.A.T.ZE tätig.

Ingrid Guhr, verstorben am 07.06.2018, war seit 2004 ehrenamtlich in unserer Kinderausstattungszentrale K.A.T.ZE tätig.

**Das größte Geheimnis ist das Leben
Das tiefste Geheimnis ist die Ewigkeit
Das schönste Geheimnis ist die Liebe**

Wir behalten sie in guter Erinnerung.

Mehr Mobilität dank fleißiger Sparer Sparkasse Schweinfurt übergibt zwei Opel Adam

Am 25.07.2017 übergab Johannes Rieger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, im Bürgerhof der Sparkasse Schweinfurt zwei Opel Adam an karitative Einrichtungen. Die neuen, weiß-roten und 70 PS starken Flitzer stehen von nun an in Diensten des Fördervereins der Palliativstation St. Josef e.V. und des SkF.

„Diese Fahrzeuge aus dem Reinertrag vom Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen sind etwas ganz besonderes – sie bringen Men-

schen, die helfen wollen, zu Menschen, die diese Hilfe benötigen“, betonte Johannes Rieger. „Gerade als in der Fläche präsent Sparkasse wissen wir um die Bedeutung von Mobilität für alle Generationen.“ Elisabeth Maskos, Vorsitzende des Ortsvereins Schweinfurt des SkF, und Ursula Pöpperl, Vorsitzende des Fördervereins der Palliativstation, dankten für die großzügige Spende und wünschten sich, dass die Sparkassen-Mobile lange und unfallfrei zum Wohl der Bevölkerung unterwegs sein werden.



Das Gruppenfoto zeigt von links:

Ursula Pöpperl (Vorsitzende Förderverein Palliativ St. Josef), Dr. Susanne Röder (Chefärztin Palliativstation), Elisabeth Weißpfennig (Vorstand SkF), Robert Löffler (Autohaus Löffler), Johannes Rieger (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schweinfurt), Ruth Schmid (Mitarbeiterin Geschäftsstelle SkF), Anne Wolf-Montag (Vorstand SkF), Elisabeth Maskos (Vorsitzende SkF), Judith Dümmler-Göbel (geistl. Beirätin SkF)

Finanzielle Hilfen

Finanzielle Unterstützung für unser Klientel konnten wir bei folgenden Stiftungen und Hilfsfonds beantragen:

- „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“
- Hilfsfonds für Frauen und Familien der Diözese Würzburg
- „Miteinander für das Leben“, bischöfliche Stiftung der Diözese Würzburg
- Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“
- Sternstundenfonds
- Marianne-Strauß-Stiftung
- Kröner-Stiftung
- Antenne-Bayern-Stiftung
- Wilhelm-Oberle-Stiftung
- SkF-Notfall-Fonds

Finanzielle Zuschüsse erhielten wir von:

- Caritasverband für die Diözese Würzburg
- Landkreis Schweinfurt
- Landkreis Haßberge
- Regierung von Unterfranken
- Staatsanwaltschaft Bamberg
- Staatsanwaltschaft Schweinfurt
- Stadt Schweinfurt
- Sternstunden e.V.
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration
- Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Wir bedanken uns bei allen Förderern und Unterstützern des SkF. Auch Ihnen ein herzliches „Vergelt´s Gott“!

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt

Friedrich-Stein-Straße 28
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 209583
Telefax 09721 2095850
info@skf-schweinfurt.de
www.skf-schweinfurt.de

Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch	13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 – 17.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Außenstelle Haßfurt

Fuchsgasse 5
97437 Haßfurt
Telefon 09521 64411
Telefax 09521 951917
aussenstelle-hassfurt@skf-schweinfurt.de

Büro-Öffnungszeiten

Montag und Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Kinderausstattungszentrale K.A.T.ZE

Seestraße 30
97421 Schweinfurt

Öffnungszeiten

Donnerstag
14.30 – 18.30 Uhr Verkauf
14.30 – 18.00 Uhr Warenannahme
(nur in den Sommer- und Weihnachtsferien
geschlossen)

Außensprechtermine

In der Verwaltungsgemeinschaft in
Gerolzhofen, Zimmer 9, nach Vereinbarung
Terminvergabe über Telefon 09521 64411

Gender-Hinweis

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in
den Texten dieser Broschüre häufig die
männliche Form verwendet. Dies schließt
jedoch nicht die weibliche und alle anderen
Formen aus.

**Unterstützen auch Sie die Arbeit des SkF e.V. Schweinfurt
und werden Sie Mitglied!**



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt**

als ordentliches Mitglied als förderndes Mitglied

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Außerdem ermächtige ich den Sozialdienst kath. Frauen e.V. Schweinfurt bis auf Weiteres, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.

Mein Jahresbeitrag beträgt:

20,00 Euro (zur Zeit Mindestbeitrag) Euro

IBAN: BIC:

Bank:

Kontoinhaber:

Der Mitgliedsbeitrag wird im Oktober eines jeden Jahres fällig.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Friedrich-Stein-Straße 28, 97421 Schweinfurt

Telefon 09721 2095-83, Telefax 09721 2095-850

www.skf-schweinfurt.de, info@skf-schweinfurt.de

Gläubiger-Identifikationsnr. DE89ZZZ00000909391

IBAN: DE31 7935 0101 0000 0208 83





Spendenübergabe Weihnachtsgeschenke
Galeria Kaufhof für bedürftige Kinder



Weltfrauentag 07.03.2017



Betriebsausflug mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern



Da sein, Leben helfen.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt